

Müllerswädli (Oberdorf)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Kleine Weide eines früheren Besitzers mit dem Namen Müller».

Bemerkungen

Lokalisierung

Parzellennummer: 87 (Teilstück nördlich von der Müllerholzstrasse bis zum bewaldetenTobel).

Kartenausschnitte: 29_Müllerholz; 33_Oberdorf; 35_Reggenschwil Nord.

Belege

1902: Kleines Waidle (Mühlebach) [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 31.07.1902.

1906: Kleines Waidle (Mühlebach) [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 30.11.1906.

2020: Müllerswädli
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 31.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Kleine Weide eines früheren Besitzers mit dem Namen Müller».

Der Name *Müllerswädli* ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Wädli und dem Bestimmungswort Müller.

Das Grundwort Wädli ist die Verkleinerungsform von Waad. Waad bzw. Waid bezieht sich auf den landwirtschaftlichen Weidebetrieb und steht für Fluren, wo vor allem Vieh und Schafe geweidet werden. Waad bzw. Waid fusst auf althochdeutsch weida, mittelhochdeutsch weide (= Futter, Speise, Weide). Waad ist die im alten Mörschwiler Dialekt monophthongierte Form von Waid, die nur noch von älteren eingesessenen Mörschwilern verwendet wird (vergleiche zu «Weid»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 651). Das Wädli ist somit die kleine Weide.

Das Bestimmungswort Müller, im Genitiv als Müllers verwendet, bezieht sich auf den Familiennamen Müller. Ein Johann Anton Müller verkaufte die Parzelle im Jahr 1906 an Johann Baptist Hanimann, dem Ahnen der aktuellen Bewirtschafterfamilie. Dass das kleine Stück Wiesland in der Nähe vom *Müllerli* bzw. *Müllerholz* liegt, ist Zufall; das *Müllerli* bzw. *Müllerholz* hat nichts mit dem Familiennamen Müller zu tun, sondern mit der ehemaligen *Unteren Tobelmühle*.